

# DER GRÜNE BOTE



Bündnis 90 / Die Grünen | Ortsverband Wiesenbach | April 2019

## Grün ist die Farbe Wiesenbachs!



### Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl am 26. Mai

Hintere Reihe: Markus Bühler, Wolfgang Arnold, Manuela Ziegler, Michael Lang,  
Isabella Suske, Katharina Kolata und Regina Köstle

Vordere Reihe: Matthias Kliche, Matthias Köstle, Bernhard Richt, Karen Maisenbacher und  
Julia Schönfeld

# Ein Zeichen setzen

## Editorial

Die politische Diskussion in Deutschland in diesem Frühjahr ist bestimmt von Initiativen aus der Mitte der Gesellschaft, die Bündnis 90 / Die Grünen nicht für sich in Beschlag nehmen kann und will, die aber ganz überwiegend ökologisch, sozial, basisdemokratisch und gewaltfrei orientiert sind.

In aller Munde sind derzeit die allwöchentlichen „Fridays for Future“. Weltweit demonstrieren Hunderttausende Schulkinder, Jugendliche, junge Leute für eine konsequente Klimaschutzpolitik und gegen die Politiker, die ihre eigenen Klimaschutzziele nicht ernst nehmen, wohl aber die Interessen von Industrieverbänden. Respekt!

Und laut Politbarometer von Mitte März unterstützen 67 Prozent der befragten Bundesbürger die Aktionen während der Unterrichtszeit.

In Bayern haben Naturschützerinnen und Naturschützer mit über 1,7 Millionen Unterstützerunterschriften ein Volksbegehren zum Schutz der Bienen und der Artenvielfalt durchgesetzt.

Im rheinischen Braunkohlerevier wurde die Ausweitung des Tagebaus durch beharrlichen zivilen Widerstand gestoppt. Der Hambacher Forst wird zumindest vorläufig nicht abgeholzt. 73 Prozent der Deutschen wollen einen möglichst

schnellen Kohleausstieg (Quelle: Politbarometer).

Auch in der Sozialpolitik verschieben sich Werte: Zum Beispiel wollen 61 Prozent der Befragten eine bedingungslose Grundrente (Quelle: Politbarometer).

Es tut sich etwas in Deutschland in die richtige Richtung. Die Zeiten ändern sich. Bündnis 90 / Die Grünen bekommt das seit einiger Zeit im positiven Sinn auch in Wahlergebnissen zu spüren.

Am 26. Mai werden wir wissen, ob sich dieser Trend bei den Kommunalwahlen in den Städten, Gemeinden und Kreisen unseres Bundeslandes fortsetzt. Unsere Liste präsentiert 12 Kandidatinnen und Kandidaten, die für etwas stehen in unserer Gemeinde und die etwas bewegen wollen. Sie stellen sich und ihre Ziele in diesem Grünen Boten und dem noch folgenden Flyer vor. Nicht alle sind Parteimitglieder, aber alle arbeiten kompetent im grünen Ortsverband mit, weil sie sich dort (kommunal-)politisch gut aufgehoben fühlen.

Am 26. Mai finden ebenfalls die Wahlen zum Europaparlament statt. Viele der EU gegenüber grundsätzlich positiv eingestellte, wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger haben ein zwiespältiges Verhältnis zu diesem Parlament. Und dafür können sie auch einige gute Gründe anführen. Das

Parlament kann in Schlüsselbereichen der EU-Politik beispielsweise keine die Europäische Kommission in Brüssel bindenden Beschlüsse fassen. Viele Menschen in der EU fühlen sich nicht zuletzt deshalb dem undurchschaubaren „Brüsseler Apparat“ ohnmächtig ausgeliefert. Nicht zu unrecht.

In diesem Jahr 2019 ist es aber unbedingt notwendig an der Europawahl teilzunehmen um ein Zeichen zu setzen, wenn einem die Europäische Union auch nur etwas bedeutet. Errungenschaften wie die Reisefreiheit, die Niederlassungsfreiheit und Berufsfreiheit, der zollfreie Waren- und Kapitalverkehr, ja auch der Euro stehen auf dem Spiel, wenn der Einfluss der Nationalisten und Rechtsextremisten nicht eingedämmt wird. Die Europäische Union ist bei allen Fehlern und Schwächen Garant für Frieden und Wohlergehen auch in Deutschland. Sie darf nicht auseinander gespalten werden durch Brexit, Kaczynski in Polen, Orbán in Ungarn und andere. Trump und Putin warten nur darauf. Die Kandidatinnen und Kandidaten von Bündnis 90/Die Grünen stehen für überzeugte, aber kritische Europäer zur Europawahl.

*Ludwig Nöllenburg,  
Altgemeinderat*

# Das gesellschaftliche Miteinander

Das Thema Mobbing begegnet uns in immer mehr Alltagssituationen - Mobbing in der Schule, am Arbeitsplatz aber auch beim täglichen Miteinander im Alltag – es kann jeden treffen. Dabei wissen wir längst, dass Diskriminierung und Ausgrenzung dem gesellschaftlichen Zusammenhalt schaden. Wie lässt sich unser Umgang untereinander in ein gesellschaftliches Miteinander wandeln?



Werden wir uns zunächst klar darüber, welche Werte uns wichtig sind.

Für ein gesellschaftliches Miteinander sind sicher Anerkennung, Toleranz und Respekt zentrale Werte. Nur wer anderen Menschen mit Respekt begegnet, kann auch Respekt erwarten. Doch Respekt ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr. Nicht umsonst wurde das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz 2006 verabschiedet, in dem im Art.1 steht: „Ziel des Gesetzes ist, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.“ Daher sollte jeder Einzelne allen Bevölkerungsgruppen mit Respekt begegnen. Voraussetzung für einen respektvoll-

len Umgang mit anderen ist, Respekt vor sich selbst zu haben.

Die Sprache spielt in diesem Kontext eine wesentliche Rolle. Verhaltensweisen wie jemanden zu Wort kommen bzw. ausreden lassen, grüßen, aber auch kleine Gesten, wie ein Lächeln schenken, bewirken im Alltag viel auf der Beziehungsebene. „Manchmal reicht es schon, jemandem empathisch zuzuhören und dabei zu beobachten und die Gefühle und Bedürfnisse des anderen zu deuten“, so beschreibt es Marshall B. Rosenberg in seiner Definition über „Gewaltfreie Kommunikation“. In der heutigen digitalen Zeit ist es meiner Meinung nach wichtiger denn je miteinander zu reden, das Gespräch mit anderen Menschen zu suchen. Auf der nonverbalen Ebene geht digital ganz viel verloren,

wie z. B. Blickkontakt, Gestik, Mimik und Tonfall.

Ich bin froh in einer Gemeinde wie Wiesenbach zu leben, in der immer wieder Feste gefeiert werden, ein Jugendtreff existiert, das Vereinsleben großgeschrieben wird und die Menschen viel Gelegenheit haben miteinander in Kontakt zu treten. So kann jeder dort wirksam werden, wo seine Stärken sind, dadurch Selbstwirksamkeit erfahren und ganz nebenbei einen großen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander leisten. Um mich noch gezielter für Themen einzusetzen, die mir am Herzen liegen, möchte ich für den Gemeinderat kandidieren, um an vorderster Front aktiv zu werden und Probleme, die viele Menschen betreffen, sichtbar zu machen.

*Regina Köstle*

# Deutschland ist Weltmeister!!

## Recyclingweltmeister!! Oder??

Zumindest trennen wir unseren Müll wie kaum ein anderes Land der Welt. Und wir fühlen uns gut dabei. Denn so kann die entsprechende Müllart wiederverwertet werden. Tatsache aber ist, dass nur ein Bruchteil tatsächlich recycelt wird. Große Mengen werden verbrannt oder landen auf unkontrollierten Müllhalden in Asien, hauptsächlich Plastikmüll. Aus den Augen, aus dem Sinn!

Nachrichten dieser Art haben uns als Familie veranlasst, unser Kaufverhalten zu hinterfragen und zu ändern. Konkret kaufen wir mittlerweile Joghurt und Milch in Pfandgläsern bzw. -flaschen und trinken vorwiegend losen Tee. Käse und Fleisch bekommen wir in unsere mitgebrachten Boxen eingepackt. Wir kaufen im Unverpackt-Laden ein und Obst und Gemüse gibt es weder verpackt noch in Plastiktüten. Wir haben uns Stofftaschentücher, Zahnbürsten aus Holz und Seifenstücke gekauft.

Uns ist natürlich klar, dass wir nicht von einem auf den anderen Tag quasi keinen Müll mehr produzieren. Aber sich mit seinen Gewohnheiten auseinanderzusetzen und mit ersten Maßnahmen Müll zu vermeiden ist ein sehr guter Anfang! Und auch die Gesetzgebung und die Unternehmen sind in der Verantwortung, ihren Teil beizutragen.

Denn nur gemeinsam können wir unsere Welt und die unserer Kinder vor weiterer Vermüllung schützen und dafür sorgen, dass in Zukunft nicht mehr Müll als Fische in unseren Meeren schwimmen.

*Manuela Ziegler*



### P. S.

Recycling bedeutet meist downcycling, d.h. durch das Verfahren entsteht ein qualitativ minderwertigeres Produkt. Daher ist Recycling im Vergleich zur Müllvermeidung die zweitbeste Alternative, da auch hierfür Energie aufgewendet werden muss.

## Was kann ich eigentlich für die Umwelt tun?

### Tipps für die Umsetzung

#### Klamotten

Man sollte die Klamotten auftragen oder nachhaltig abgeben.

Für die Produktion einer Jeans werden 7000 Liter Wasser verbraucht. Die Wasserknappheit betrifft die ärmeren Produktionsländer.

2 Millionen Tonnen Klamotten werden von uns jährlich in die Kleidersammlung gegeben. Der Grund ist: Immer neue Kollektionen werden immer schneller auf den Markt gebracht und verfüh-

ren uns dazu, immer mehr zu kaufen.

Unter [www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de) findet man seriöse Sammelstellen in der Nähe. Denn unseriöse Sammler verkaufen die Ware billig in Drittländer und machen den dortigen Markt kaputt.

Trage Kleidung aus Merino Wolle statt aus Kunstfasern. Die Kunstfaserklamotten die du schon hast, wasche im „Guppyfriend“! Der Beutel verhindert, dass die Fasern ins Abwasser gelangen.

**Putzmittel**

Mit Hausmitteln putzt man ökologischer, z.B. mit Zitronensäure und Natron. Unter [www.sauber-kasten.com](http://www.sauber-kasten.com) bekommt man Materialien und Rezepte an die Hand, mit denen sich 10 Haushaltsreiniger selbst herstellen lassen.

**Kosmetik**

Großpackungen von Duschgel, Zahnpasta, Lotionen und Ähnliches spart Verpackung. Leer ist nicht gleich leer. Wenn man die Flasche oder Tube aufschneidet, hat man noch eine ganze Weile etwas von dem Inhalt.

Am ökologischsten sind Seifen. Es gibt sie für alle Körperteile und auch für die Haarwäsche. Meist sind sie nur in Papier verpackt und reichen sehr lange.

Kaufe Naturkosmetik, die frei von Mikroplastik ist.

**Einkaufen**

Was jeder weiß: Einkaufstaschen und auch Tüten und Behälter sollte man zum separaten Einpacken der verschiedenen Produkte mitnehmen.

65% der Deutschen trinken täglich Mineralwasser aus Flaschen. Dieses Wasser muss im Gegensatz zu dem aus der Leitung energieaufwendig abgefüllt und per LKW transportiert werden. Die Stiftung Warentest kam zum Ergebnis, dass Mineralwasser nicht besser als Leitungswasser ist. Letzteres ist zudem unschlagbar günstig. Es kostet nur ca. einen halben Cent/Liter.

Wir können die Umwelt auch schützen, indem wir regionale Produkte, Bio-Produkte oder fair gehandelte Produkte kaufen.

Was vielleicht nicht jeder weiß: Frischhaltefolie muss nicht sein. Es gibt eine geniale Alternative: Gewachste Baumwolle. Sie ist vielfach verwendbar und das Bienenwachs wirkt antibakteriell. Sie gibt es in verschiedenen Größen direkt in Ihrem Naturkostgeschäft „Kornblume“, Neckargemünd oder über: [www.gregas-inkerei.de](http://www.gregas-inkerei.de)

Das Mindesthaltbarkeitsdatum entspricht nicht dem Wegwerfda-

tum.

**Garten - Balkon**

Unsere Vögel brauchen uns. Da es immer weniger Insekten gibt empfiehlt der NABU unsere Vögel ganzjährig zu füttern. Und unsere Insekten brauchen uns auch. Sie erfüllen wertvolle Bestäubungsarbeit. Deshalb hier einige Tipps für Garten und Balkon: Vogelhäuschen, Insektenhotel, einheimische Blühpflanzen, Holz- und Blätterhaufen, Blumenwiesen

**Reparieren statt wegwerfen**

Das Reparatur-Café in Neckargemünd ist ein toller Anfang.

.... Und wäre es nicht wunderbar, wenn bei jedem google-Aufruf dafür ein Baum in Afrika gepflanzt würde?

Das gibt es tatsächlich. Statt google einfach die Suchmaschine [www.ecosia.org](http://www.ecosia.org) benutzen.

**Fang mit irgendetwas an!**

Such Dir eine Idee heraus und erzähl es weiter.

*Conny Brandt*

Produkte nicht zu früh entsorgen		
Unsere Checkliste soll ihnen dabei helfen, das Mindesthaltbarkeitsdatum nicht mit dem Wegwerfdatum zu verwechseln		
LEBENSMITTEL	NACH ABLAUF NOCH UNBEDENKLICH?	AB WANN NICHT MEHR GENIESSBAR?
Butter	Ja, mehrere Wochen bis zu drei Monate	Sehen: dunkelgelb Riechen: stechend, ranzig Schmecken: ranzig, nicht mehr arteigen
Eier	Ja, ungefähr zwei Wochen	Sehen: Wasserglas-Test (schwimmt das Ei oben, ist es schlecht) Riechen: faulig Schmecken: faserig (bei gekochten Eiern)
Käse	Ja, mehrere Wochen (Weichkäse) bis Monate (Hartkäse)	Sehen: schimmelig Riechen: muffig, gärig
Milch, Milchprodukte	Ja, Milch einige Tage, Milchprodukte sogar mehrere Wochen	Sehen: flockig geronnen Riechen: sauer Schmecken: sauer
Wurst & Schinken	Ja, einige Tage	Sehen: grau, grünlich, schmierig Riechen: faulig, streng Schmecken: bitter



Wolfgang Arnold

Matthias Köstle

Regina Köstle

Markus Bühler

Bernhard Richt

Manuela Ziegler



Katharina Kolata

Matthias Kliche

Julia Schönfeld

Michael Lang

Isabella Suske

Karen Maisenbacher

BEKANNTMACHUNGEN

# Mobilität

## Was bedeutet Mobilität eigentlich für mich?

Mobilität steht unter anderem für die räumliche Beweglichkeit. Also die Fortbewegung zwischen meinem Zuhause und der Arbeitsstätte. Oder aber auch dem Weg zum Bäcker oder gar in den Urlaub. Wir bewegen uns jeden Tag von einem Fleck zum anderen. Der eine legt größere Strecken zurück, manch anderer nur kleine. Dementsprechend hat jeder ein ganz individuelles Bedürfnis an Mobilität das sich im Laufe der Zeit auch oftmals ändern kann.

## Wie aber kann ich mich denn eigentlich bewegen?

Vielen von uns fällt da im ersten Moment nur der Fußweg zum Auto ein. Aber es gibt noch viel mehr Möglichkeiten. Der ÖPNV bietet unter anderem Bus- und Bahnverbindungen an. Viele nutzen das Fahrrad. In den Urlaub geht es per Flugzeug oder Schiff. Und vor allem die jüngere Generation hat bereits seit langem die Mikromobilität mit ihren Scootern und Boards erobert. Dank der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV) - die immerhin fast 5 Jahre auf sich warten ließ - werden die elektrischen Varianten der Mikromobilität

ab diesem Sommer sogar endlich "legal" auf unseren Wegen unterwegs sein. Die Diskussionen über Kennzeichen an einem Skateboard oder Blinker an einem Tretroller konnten endlich beendet werden.

## Was aber erwartet uns in der Zukunft?

Viele dieser Fahrzeuge waren bisher Science-Fiction. Man kannte sie aus Büchern und Filmen, sie waren jedoch nie greifbar. Und nun sind sie auf einmal real geworden. Was kommt also als nächstes? Es ist sehr schwer vorherzusagen was uns erwartet. Aber die technischen Möglichkeiten haben sich so weit entwickelt, dass wir nun endlich vom alten Denken abweichen und ganz neue Konzepte entwickeln können. Warum sieht denn ein Auto aus wie ein Auto? Und ein Flugzeug?

Form und Anwendung sind immer den technischen Möglichkeiten geschuldet. Wenn sich diese nun aber verändern, so ändern sich auch die Möglichkeiten der Entwicklung. So ließ das MIT zum Beispiel im vergangenen Jahr zum ersten mal ein Modellflugzeug mit Ionenantrieb (eine Antriebstechnik komplett ohne bewegliche Teile) 55m durch eine Sporthalle fliegen. Aber auch die greifbare Elektrotechnik bietet neue Möglichkeiten. Bestimmen bisher schwere Motoren und Turbinen das Design und damit die Effizienz unserer Luftfahrt, so können durch neue Anordnung des Antriebs, z.B. direkt in den Flügeln, ganz neue effektivere Konzepte angedacht werden. Mit einem klassischen Flugzeug hat das dann nur noch sehr wenig gemeinsam.







nur der fließende sondern sogar auch der ruhende Verkehr reduzieren. Eins sollte uns allen jedoch klar sein. Mit Autofahren retten wir diesen Planeten nicht. Selbst dann nicht wenn die Fahrzeuge batterieelektrisch oder per Brennstoffzelle betrieben werden. Aber trotzdem müssen wir nicht tatenlos zusehen, wie unser Planet buchstäblich unter die Räder kommt. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und des Güterverkehrs auf der Schiene sind die Schritte, die wir weiter vorantreiben müssen. Wenn wir erkennen, dass Bus und Bahn komfortabler, entspannter und auch schneller als der individuelle KFZ-Verkehr sind, werden wir von ganz alleine viel öfter diese Verkehrsmittel nutzen.

In unserer immer schneller werdenden Gesellschaft könnte dies dem ein oder anderen helfen. Oft genug hören wir von Überbelastung und Burnout in der Geschäftswelt. Es ist nicht nötig, dass wir mit diesem Stress bereits auf dem Weg dort hin beginnen. Aber eins beruhigt mich. Nämlich dass wir es selbst in der Hand haben wie entschleunigt wir uns durch das Leben bewegen. Jeder von uns hat selbst die Wahl.

*Matthias Kliche*

Renommierte Hersteller wie Airbus, Boeing oder der Hubschrauberhersteller Bell haben konkrete Pläne wie sie innerhalb der nächsten Jahre den Luftraum elektrisch und mit neuen Konzepten erobern wollen. Ihren Versprechen nach brauchen wir uns dann keine Gedanken mehr über Flugschneisen oder nächtliche Flugverbote machen. Zukunft? Ich denke, vieles ist bereits näher als wir denken...

### **Warum ist es wichtig, dass ich mir Gedanken über Mobilität mache?**

Ganz einfach: Die Mobilität umgibt uns! Sie ist aus unserem Leben nicht wegzudenken. Und sie benötigt vor allem Platz und Energie. Je individueller die Mobilität ist, sprich umso öfter und spontaner ich direkt von einem Ort zum anderen gelangen möchte, um so mehr Platz nehme ich ein. Mache ich jede Fahrt sofort und alleine mit dem Auto, so benötige ich um so mehr Raum

auf unseren Straßen. Dieser Effekt könnte durch autonome Autos oder Lufttaxis verstärkt werden. Und gleichzeitig steigt mit der zurückgelegten Entfernung je nach Art des Transportmittels natürlich auch der Energiebedarf.

**Was also können wir tun,** um einen positiven Einfluss auf das Mobilitätsverhalten unserer Gesellschaft zu nehmen? Es fängt damit an, dass ich mir Gedanken darüber mache wie mobil ich überhaupt sein möchte. Muss ich jedes Ziel sofort erreichen? Oder kann ich auch ganz entspannt den Weg als Ziel betrachten? Vielleicht gibt es ja auch die Möglichkeit auf dem Weg das ein oder andere Verkehrsmittel gemeinsam mit anderen zu teilen? Brauche ich wirklich ein eigenes Fahrzeug oder würde der Hausgemeinschaft, vielleicht sogar der Nachbarschaft, ein gemeinsames Fahrzeug genügen? Durch solche Überlegungen ließe sich nicht

# Jung und Alt

Wir leben in einer Gemeinde, die für alle Generationen attraktiv und vor allem familienfreundlich ist. Dazu haben wir Grüne beigetragen.

Angefangen bei der jahrelang gültigen sozialverträglichen Staffelung der Beiträge über die verlässliche Grundschule mit Kernzeitbetreuung bis zum seniorengerechten Wohnen waren wir an den Entscheidungen maßgeblich beteiligt. Wir dürfen aber nicht nachlassen im Bestreben, diesen Weg auszubauen und konsequent weiterzugehen.

Der angedachte Neu- bzw. Anbau unseres Panoramaschule /Kindergartengebäudes darf nicht durch Belanglosigkeiten

geblockt werden.

Wir wollen es in vollem Bewusstsein der Verantwortung gegenüber der zur Verfügung stehenden Finanzmittel aber auch der Verantwortung für die Generation unserer Kinder und Enkelkinder und darüber hinaus einer möglichen Realisierung zuführen.

Wie und wo könnte man besser in die Zukunft investieren, als in ein Gebäude, das sich, durch seine Multifunktionalität, den sich sicherlich verändernden Gegebenheiten anpasst? Das bestehende „seniorengerechte Wohnen“ im Mittelpunkt unserer Gemeinde ist auch ein herausragendes Beispiel für den Bebauungsgrundsatz: „In-

nenentwicklung vor Außenentwicklung“.

Den Gedanken, ein Altenheim im Kern Wiesenbachs zu verwirklichen, um den Wiesenbacher\*innen die Möglichkeit zu eröffnen, auch bei eintretender Hilfsbedürftigkeit hier und ganz nah bei allen bleiben zu können, müssen wir ernsthaft weiterführen.

Zukunftsweisend wäre auch ein Mehrgenerationenhaus mit inklusivem Anspruch. Jung und Alt, ob mit oder ohne Behinderung unter einem Dach hört sich vielleicht träumerisch an. Möglichkeiten auch dafür tun sich immer wieder auf, wir müssen dann nur zugreifen.

*Markus Bühler*



# Die Grünen in Wiesenbach

Damals und heute!



35 Jahre Grüner Ortsverband ist eng verbunden mit 35 Jahren aktivem, grünem Wirken im Gemeinderat. Hierfür stehen neben vielen weiteren Aktiven Alt-Gemeinderat Ludwig Nöllenburg und Gemeinderat Markus Bühler mit zusammen über 50 Jahren Gemeinderats-tätigkeit!

Viele politische Themen auf kommunaler und regionaler Ebene prägten in der Vergangenheit unsere Arbeit und fanden ihren Niederschlag in kommunalen Entscheidungen. Viele dieser Themen tauchen jetzt wieder „in neuem Gewand“ auf und werden uns begleiten in wichtigen Entscheidungen für die nahe und ferne Zukunft für das Zusammenleben in Wiesenbach!

Die Auseinandersetzung mit atomarer Nachrüstung, Rüstungsexporte, Pershings (=Mittelstreckenwaffen) im Wiesenbacher Wald, der Unfall von Tschernobyl auf der einen Seite und der christlich geprägten Wertekultur, der politischen Ar-

beit in der Bundeshauptstadt auf der andere Seite brachte uns in den 80ziger und 90ziger Jahren zusammen. Und ist nicht gerade heute die Welt durch populistisch daherkom-menden Menschen bedroht von neuen Krisen im Großen und Kleinen und WIR sind auf-gefordert Antworten zu finden für das Leben in der Gemein-de, in Gemeinschaften, in Ver-einen, im Miteinander.

Schon früh haben sich die Wiesenbacher „Grünen“ gekümmert um den Schutz unse-erer Kinder, um sozialverträgli-che Staffelung der Kindergartenbeiträge, um ver-lässliche Grundschule und da-bei große Erfolge erzielt. Jetzt ist wieder eine zukunftswei-sende Entscheidung für unse-re Kinder angesagt: den Aus-bau der Panoramaschule in Wiesenbach. Das MUSS ein-fach sein!

Eines der ersten großen Fel-der der „Grünen Arbeit“ in Wie-senbach war das Thema Müll, mit Mülltrennung, Entschei-

dung für die AVR etc. ; HEUTE heißen diese Schwerpunkte „Zero Waste“, „Freitagsdemo der Schüler zum Klimaschutz“ oder „keine Mikroplastik in un-sere Gewässer“ und WIR su-chen mit Ihnen Antworten, was jede Frau und jeder Mann zur Entlastung der Natur dazu bei-tragen kann.

Früh schon standen wir für die Erweiterung des Nahverkehrs in Wiesenbach, erstellten eine Umfrage zum Fahrverhalten der Wiesenbacher, erlebten unterstützend den Aufbau der S-Bahn mit Anbindung durch Busse für Wiesenbach und heute diskutieren wir E-Mobili-tät, als ein Ansatz für uns, um besser und umweltfreundlicher von A nach B kommen zu kö-nnen!

Immer geht es darum den Menschen und die Natur zu schätzen und zu schützen und ihn in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen!

*Katharina Kolata + Bernhard Hofmann*

## Termine

Die **OV Sitzungen** finden, sofern nicht anders angekündigt, immer Donnerstags im Restaurant Kreta statt. Beginn der Sitzung ist um 20 Uhr. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

- 2. Mai
- 4. Juni (Dienstag)
- 4. Juli
- 17. Oktober
- 7. November
- 5. Dezember

## Klausurtagung:

13. – 15. September 2019  
Naturfreundehaus Elmstein.

## Kommunalwahl: 26. Mai `19

Für interessierte Wählerinnen und Wähler, sowie für Erstwählerinnen und Erstwähler gibt es folgende Informationsseite:

[www.kommunalwahl-bw.de](http://www.kommunalwahl-bw.de)

## Kreispolitik mitgestalten

Neben den Kommunalwahlen findet parallel auch die Wahl zu unserem Kreistag statt.

Wichtige Entscheidungen werden in diesem Gremium getroffen. Der Kreistag als wichtiges Gremium für Entscheidungen die uns betreffen ist im Bewusstsein der Bevölkerung noch nicht angekommen.

Unsere Kandidat\*innen für die Kreistagswahl sind:

**Stefan Geißler**,  
Neckargemünd (Unternehmer)  
**Ingrid Behner**, Bammental  
(Kreisverbandsgeschäftsführerin)

**Thomas Grüninger**, Wiesenbach (Regionalleiter DRK, Blutspendedienst)

**Birgit Silkinat**, Gaiberg  
(Dozentin)

**Michael Köritzer**, Neckargemünd (Lehrer)

**Heinz-Ludwig Nöllenburg**, Wiesenbach (Dozent)



Info-stand zur

## Gemeinderatswahl

Wir laden Sie ein, zu unserem Infostand am **18. Mai ab 9:00 Uhr** auf dem Rathausplatz. Lernen Sie uns kennen und informieren Sie sich ausführlich bei einer Kugel Eis.

## Social Media

Facebook: <https://www.facebook.com/gruenewiesenbach/>

Instagram: [https://www.instagram.com/gruene\\_wiesenbach/](https://www.instagram.com/gruene_wiesenbach/)

## Gemeinderatsfraktion

Markus Bühler (Fraktionssprecher):

[markus.buehler@gruene-wiesenbach.de](mailto:markus.buehler@gruene-wiesenbach.de)

Wolfgang Arnold:

[wolfgang.arnold@gruene-wiesenbach.de](mailto:wolfgang.arnold@gruene-wiesenbach.de)

Matthias Köstle

[matthias.koestle@gruene-wiesenbach.de](mailto:matthias.koestle@gruene-wiesenbach.de)

## Ortsverband

Matthias Kliche (1. Vorsitzender):

[matthias.kliche@gruene-wiesenbach.de](mailto:matthias.kliche@gruene-wiesenbach.de)

[www.gruene-wiesenbach.de](http://www.gruene-wiesenbach.de)

## IMPRESSUM

**DER GRÜNE BOTE** wird klimaneutral mit Farben auf Pflanzenölbasis auf Recyclingpapier gedruckt.

**DER GRÜNE BOTE** ist die Zeitung des Ortsverbandes Wiesenbach von Bündnis 90 / Die Grünen.

**DER GRÜNE BOTE** erscheint seit 1985 und wird bei einer Auflage von 1500 Stück kostenlos in alle Wiesenbacher Haushalte verteilt.

REDAKTION: Markus Bühler, Bernhard Hofmann, Matthias Köstle und Matthias Kliche

V.i.S.d.P: Bernhard Hofmann - 69257 Wiesenbach, Panoramastraße 40 - 06223 / 46 8 33

Die Auffassung der Autoren stellt nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.